

RÜCKBLICK

Das Geheimnis der Seniorenferien im Appenzellerland



Morgenandacht im Hotel Krone in Urnäsch.

Es waren wunderbare Ferientage (26. bis 30. Mai) in Urnäsch. 25 Gäste und die «Reiseleitung» fühlten sich sichtlich wohl und geborgen unter dem Säntis. Es grünte und klingelte

allerorts auf und von den Berghängen. Aus mehr als zehn Kirchgemeinden kamen die Ferienteilnehmer. Eine wahrhaft gute, geschmackvolle und rassige Mischung. Das Rezept und die Zutaten

der Ferienmischung bzw. die Teilnehmerliste mit all den Pflänzli bleiben natürlich geheim und lagern im Tresor im Pfarrhaus Oltingen. Etwas Weniges sei verraten. Die Jodler vom Jodlerverein Urnäsch vom Säntis, die Alder Streichmusik, die Schaukäseerei Stein und ein kräftiger Schluck Alpenbitter gehören zum Grundrezept. Auch das schmucke Hotel Krone und mindestens 7 mal 36 Jasskarten so wie ein Rundblick vom Hohen Kasten gehören beige-mischt. Aber es ist wie mit dem Appenzeller Käse. Man muss ihn einfach probieren und das nächste Mal einfach mitkommen, wenn sich wieder Senioren und Seniorinnen zu einer würdigen Ferienwoche irgendwo zwischen Säntis und Chasseral aufmachen. Der Leitung Cornelia Bühler, Brigitte und Peter Erny sei herzlich gedankt. Danke auch Martin, dem Chauffeur von Sägeser.

UNTER DER LINDE

Gottesdienst auf dem Buschberg unter der Linde

Gross ist sie geworden und ihre Krone spendet den Pilgern auf dem Buschberg reichlich Schatten. Die Rede ist von der Linde, welche die Wittnauer vor Jahren bei der Kapelle pflanzten. So hat die Natur ihr eigenes Dach an diesem wunderschönen Ort gebaut. Es ist ein lebendiges Dach, welches während des Blühens einen bezaubernden Duft verströmt und die Bienen

von weit her anlockt. Am **Sonntag, 25. August**, ruft die Glocke der Kapelle mit dem lebendigen Dach die gläubigen Wittnauer und die Kirchgemeinden unter der Schafmatt zum ökumenischen Gottesdienst. Pfarrer Küng wird der Linde das Wort erteilen und Pfarrer Bühler diese zur Königin unter den Bäumen krönen. Die Jagdhornbläser aus dem Fricktal werden

zur Krönung die Fanfaren blasen. Anschliessend versammelt sich die Gemeinde zum Apéro und gemeinsamen Mittagessen. Der Apéro wird offeriert, Getränke sind vor Ort und ein Grill steht für das selbst gebrachte Mittagessen bereit. Möge das Wort Gottes die Gläubigen aus unseren Gemeinden ebenso anziehen, wie der Duft der Lindenblüten die Bienen.

KONFIRMANDENLAGER

Wir gehen nach Rorschach

Vom **7. bis zum 9. August** beginnt für die Konfirmandinnen und Konfirmanden das neue Schuljahr. Die 25 Jugendlichen machen sich auf den Weg in die Ostschweiz, wo wir in der Herberge Rorschach wohnen. Abends, wenn alle Badigäste gegangen sind, gehört das Gelände am See uns ganz alleine. Spiel und Sport und lange Gespräche am Seeufer schweissen uns als Konfklasse zusammen. Über dem Bodensee liegt das Kinderdorf Tro-

gen. Seit vielen Jahrzehnten finden dort Jugendliche aus Krisengebieten aus aller Welt einen Ort zur Erholung. Wie geht es Jugendlichen, die heute als unbegleitete Flüchtlinge in die Schweiz kommen? Ja, die Ostschweiz hat nicht nur Äpfel und Birnen zu bieten. Gehen wir hin und tauchen wir ein in den hoffentlich warmen See. In der Stiftbibliothek St. Gallen gibt es uralte Bücher mit wunderschönen Bildern zu bestaunen. Die grosse

Weltkugel aus dem 17. Jahrhundert ist eindrücklich. Es ist zwar nur eine Kopie. Die Zürcher haben das Original «gestohlen» und in das Landesmuseum gebracht. Aber die Farben der Kopie sind viel heller. Die drei jugendlichen Leiter Colin, Elias und Ramon zusammen mit Pfarrer Bühler freuen sich auf das «schöne Wetter». Der Bodensee jedenfalls hat genügend Wassertiefe für einen Sprung vom 5 Meter hohen Turm.

www.kirche-oltingen-wenslingen-anwil.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Juli
9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Christian Bühler, anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 14. Juli
9.30 Uhr, Gottesdienst mit Vertretung

Sonntag, 21. Juli
9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Gabi Schneider

Sonntag, 28. Juli
9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Margrit Balscheit

Sonntag, 4. August
9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Gabi Schneider, anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 11. August
9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Marti

Sonntag, 18. August
9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Christian Bühler

Sonntag, 25. August
10.30 Uhr, ökumenischer Feldgottesdienst auf dem Buschberg mit den Pfarrern Christoph Küng und Christian Bühler, anschliessend Apéro und Mittagessen.

Achtung:

Da die Kirche während der Sommerferien renoviert wird, werden die Gottesdienste in der Niklausstube stattfinden.

WEITERE ANLÄSSE

Sonntagsschule.
Während der Sommerferien pausiert die Sonntagsschule. Sie beginnt wieder nach den Herbstferien. Silvia Eschbach möchten wir an dieser Stelle herzlich danken für ihren grossen Einsatz.

Jungschi Waislige.
Alle Angebote und Termine

finden Jugendliche und Kinder auf der Website der Jungschlar Wenslingen: www.jungschlarwenslingen.ch. Die Kirchgemeinde dankt allen Jungschulleiterinnen und -leitern für ihren grossen Einsatz.

INFORMATION

Spitalbesuche
Das Kantonsspital Baselland informiert die Pfarrämter nicht mehr über den Aufenthalt der Patienten aus unserer Kirchgemeinde. Wünschen Sie, dass ich Ihre Angehörigen im Spital besuche, müssen Sie sich bei mir melden. Pfarrer Christian Bühler.

FERIENVERTRETUNG

Pfarrer Christian Bühler ist vom 15. Juli bis zum 5. August in den Ferien und leitet anschliessend das Konfirmandenlager. Er wird wie folgt vertreten:
Vom 15. Juli bis zum 2. August, Pfarrerin Birgit Schmidhalter: 078 772 15 50, pfarramt@ref-rothenfluh.ch
Vom 5. bis 9. August, Pfarrer Peter Senn, 078 861 06 17, sennmueller@bluewin.ch

KONTAKT

Pfarrer:
Christian Bühler,
061 991 03 07,
pfarramt-oltingen@bluewin.ch
Kirchenpflegepräsident:
Peter Imhof,
079 797 04 05,
kirchgemeinde.o-w-a@bluewin.ch

ROTHENFLUH UND KIENBERG

ICH STELLE MICH VOR

Der Stellvertreter Pfarrer Peter Senn stellt sich vor

Als ob nicht schon genug Neues auf die Kirchgemeinde Rothenfluh in der nächsten Zeit zukommt, müssen Sie sich jetzt noch mit einem neuen Pfarrerstellvertreter vertraut machen.

Ab August 2024 bis voraussichtlich Ende Jahr werde ich mich in einer 50%-Anstellung versuchen, bei Ihnen nützlich zu machen. Im Vordergrund werden die Gottesdienste, die Kasualien und die Seelsorge stehen. Aufgewachsen bin ich im untersten Baselbiet, in Birsfelden.

Nach dem Theologiestudium trat ich meine erste Pfarrstelle im obersten Baselbiet, in Langenbruck, an. Nach sieben intensiven Pfarramtjahren entführte ich die nebenamtliche Organistin, angehende Ärztin und meine spätere Ehefrau Susanne Müller Senn. Vier Jahre lang verschlug es uns in einer der abgelegenen Gegenden unseres Planeten, die Atlantikregion des mittelamerikanischen Landes Nicaragua.

Es war eine abenteuerliche Zeit mitten im Regenwaldgebiet. Immer noch verbinden uns viele Freundschaften und auch Projekte mit diesem kleinen, schmutzigen Goldminenstädtchen, das sich Rosita nennt.

Im Anschluss war ich 8 Jahre im Pfarramt in Arisdorf und wechselte dann für weitere 8 Jahre über den Hügel ins benachbarte Magden, das zur Kirchgemeinde Rheinfelden und



Pfarrer Peter Senn.

Umgebung gehört. Vor sechs Jahren beschlossen wir, zurück ins Baselbiet, nach Ziefen zu ziehen und das feste Pfarramt zu verlassen. Seither bin ich als Stellvertreter unterwegs und lerne viele neue Kirchgemeinden kennen. Im Baselbiet, im Fricktal und sogar im Engadin.

Und jetzt darf ich eben während eines knappen halben Jahres Rothenfluh und Kienberg betreuen. Ich freue mich auf diese Aufgabe und das Kennenlernen einer neuen Kirchgemeinde mit all den Menschen, die irgendwie am Leben der Kirche vor Ort teilnehmen. Und ich hoffe, dass es für uns alle eine gewinnbringende Zeit sein wird. PETER SENN, PFARRER

www.ref-rothenfluh.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 14. Juli
9.45 Uhr, Gottesdienst in Rothenfluh, mit Pfarrerin Birgit Schmidhalter und Franziska Baumgartner an der Orgel. Wir freuen uns auf Gäste aus den Kirchgemeinden Ormalingen-Hemmiken und Maisprach-Buus. Herzlich willkommen!

Sonntag, 28. Juli
10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Maisprach, mit Pfarrer Martin Schmutz. Die Rothenflüher sind herzlich eingeladen. Mitfahrgelegenheit bei Frau Heidi Bader erfragen, 061 991 08 15

Sonntag, 11. August
9.45 Uhr, Gottesdienst in der Bude, mit anschliessendem Grill. Zum ersten Mal gestaltet von Pfarrer Peter Senn. Am Klavier spielt Franziska Baumgartner

Sonntag, 25. August
10.30 Uhr, ökumenischer Feldgottesdienst in der Buschbergkapelle. Die reformierten Kirchgemeinde Oltingen-Wenslingen-Anwil, Rothenfluh und die katholische Kirchgemeinde Wittnau feiern gemeinsam mit dem Gemeindeführer Christoph Küng und Pfarrer Christian Bühler. Eine Feuerstelle, Tische und Bänke sind vorhanden. Bei Regenwetter feiern wir in der Kirche Wittnau. Mitfahrgelegenheit bei Frau Heidi Bader erfragen, 061 991 08 15

WEITERE ANLÄSSE

Offener Mittagstisch in Kienberg für pensionierte und alleinstehende Personen. Donnerstag, 11. Juli und 8. August, um 12.15 Uhr, im Pfarreisaal. Anmeldung bis am Dienstag vor dem Mittagstisch bis 12 Uhr bei Maya Strub unter 079 589 12 40 oder struebli@bluewin.ch
Jungschar und Ameisli. Informieren Sie sich bitte unter www.jungschiarothenfluh.jimdo.com

KONTAKT

Pfarramt Rothenfluh und Kienberg:
bis 31. Juli:
Pfarrer Birgit Schmidhalter,
Ormalingenstrasse 51, 4467 Rothenfluh, 078 772 15 50, pfarramt@ref-rothenfluh.ch
ab 1. August:
Pfarrer Peter Senn,
Ormalingenstrasse 51, 4467 Rothenfluh, 078 861 06 17, pfarramt@ref-rothenfluh.ch
Präsidium der Kirchenpflege Rothenfluh:
Heidi Bader, 061 991 08 15, heidi.bader1957@gmail.com
Präsidium des Kirchenrates Kienberg:
Hafner Anita, Saalhof 123, 4468 Kienberg, 062 844 12 45, hafner.anita@bluewin.ch

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.ref-rothenfluh.ch

HINTERGRUND



Nach der Fusion ist vor der Fusion

Aus den bisherigen drei Kirchgemeinden – Rothenfluh, Oltingen-Wenslingen-Anwil und Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen ist also die neue Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg entstanden. Zahlreiche Gemeindeglieder sind nun in Arbeitsgruppen am Werk, diese neue Kirchgemeinde zu gestalten, einen Jahresplan 2025 zu erstellen, die Finanzen sorgfältig zu planen und das benötigte Personal festzulegen. Der Steuerungsausschuss ist bei diesen Arbeiten die Drehscheibe, hilft, berätet, gibt Tipps und so weiter. Die Zeit drängt, findet doch im Oktober bereits die Gründungsversammlung statt. Wenn aber auch nicht alles bis ins Detail geplant sein wird, euch, liebe Mitglieder, vergessen wir nicht und wir zählen auf eure Unterstützung durch den zahlreichen Besuch der Gottesdienste und der verschiedenen Anlässe. Helft uns durch eure Besuche, eine lebendige Kirchgemeinde zu gestalten.

Was uns noch fehlt

Damit die neue Kirchgemeinde für ALLE eine Heimat wird, sind wir froh um möglichst breite Unterstützung aus allen Kirchgemeinden. Ganz besonders fehlen uns die Inputs der jüngeren Generation und der Familien. Es besteht die Möglichkeit, sich längerfristig oder einmalig in einer Arbeitsgruppe zu engagieren oder das Gespräch mit einem Mitglied aus dem Steuerungsausschuss zu suchen. Wir freuen uns über jede Meldung.

Noch ein Wort an die jüngeren Generationen: Meldet euch, jetzt ist die Chance für neue Ideen. Eure Ideen haben Platz in der neuen Kirchgemeinde. Wir möchten eine Kirche für alle Generationen. Also nur Mut! Es gibt keine nicht realisierbaren Ideen, nur Ideen, welche im Kopf bleiben und ihre Chance verpassen. Ansprechpersonen der einzelnen Kirchgemeinden findet ihr auf den jeweiligen Websites.

KILCHBERG – RÜNENBERG – ZEGLINGEN



IN DEN FERIEEN ETWAS BESONDERES

Gottesdienst mit Brunch

Am **Sonntag, 21. Juli**, 10 Uhr in der Pfarrscheune. In der Ferienzeit etwas Besonderes für alle, die zu Hause sind. Wie gewohnt laden die Glocken von 9.45 bis 10 Uhr zum Gottesdienst ein. Wir treffen uns aber nicht in der Kirche, sondern in der Pfarrscheune. Dort steht ein «Zmorgebuffet» bereit. Kommt hungrig, ihr dürft zugreifen! Wir unterbrechen das Essen drei oder vier Mal, singen, beten, hören einen Abschnitt aus der Bibel und verbinden Essen und Gottesdienst.

Jugendliche dürfen im oberen Stock am Tischtennistisch oder mit dem «Töggelikasten» ihre Geschicklichkeit messen und für jüngere Kinder richten wir eine Spielecke ein. Und wie lange dauert das Ganze? So lange, wie es uns gefällt. Über eine Teilnahme freut sich das Vorbereitungs-
team: MARTIN UND PRISKA SCHMUTZ, JEANNETTE GOSTELI, HEIDI RICKENBACHER

www.ref-kilchberg.ch**GOTTESDIENSTE****Sonntag, 30. Juni**

10 Uhr, Gottesdienst, Kirche St. Martin, Kilchberg, Pfarrerin Annina Völlmy, Dominique Gisin (Orgel), Sabine Mathä (Sigristin)

Sonntag, 7. Juli

10 Uhr, Gottesdienst, Kirche St. Martin, Rainer Jecker (Wort), Sabine Mathä (Lektorin), Julia Karaeieva (Orgel)

Sonntag, 14. Juli

10 Uhr, Gottesdienst, Kirche St. Martin, Rainer Jecker (Wort), Sabine Mathä (Lektorin), Yvonne Yiu (Orgel)

Sonntag, 21. Juli

10 Uhr, Gottesdienst mit Brunch (siehe Hinweis), Pfarrscheune, Pfarrer Martin Schmutz, Priska Schmutz, Jeannette Gosteli, Heidi Rickenbacher

Sonntag, 28. Juli

10 Uhr, Gottesdienst, Kirche St. Martin, Pfarrerin Annina Völlmy, Jeannette Gosteli (Sigristin), Dominique Gisin (Orgel)

Sonntag, 4. August

10 Uhr, Gottesdienst, Esther Maria Meyer, Sabine Mathä (Sigristin), Yvonne Yiu (Orgel)

Sonntag, 11. August

10 Uhr, Familiengottesdienst zum Schulanfang. Wir wollen das Schuljahr mit dem Segen Gottes beginnen, Kirche St. Martin, Kilchberg, Pfarrerin Annina Völlmy, Sabine Mathä (Sigristin), Dominique Gisin (Orgel)

Sonntag, 25. August

10.30 Uhr, ökumenischer Feldgottesdienst in der Buschbergkapelle. Sie sind herzlich eingeladen, nach dem Gottesdienst bei Kaffee, Tee und Gespräch zu verweilen (siehe Hinweis)

GEMEINSAMER GOTTESDIENST MIT DEN NACHBARKIRCHGEMEINDEN**Feldgottesdienst auf dem Buschberg.**

Am Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr feiern wir mit den reformierten Kirchgemeinden Oltingen-Wenslingen-Anwil, Rothenfluh-Kienberg

und der katholischen Kirchgemeinde Wittnau gemeinsam mit dem Gemeindeführer Christoph Küng und Pfarrer Christian Bühler. Eine Feuerstelle, Tische und Bänke sind vorhanden. Bei Regenwetter feiern wir in der Kirche Wittnau. Für Mitfahrgelegenheiten ab Kilchberg ist gesorgt; Fahrer und Mitfahrer treffen sich um 9.30 Uhr bei der Kirche St. Martin.

AMTSWOCHEN

1. bis 7. Juli: Pfarrerin Annina Völlmy
8. bis 12. Juli: Pfarrer Fritz Ehrensperger
13. Juli bis 4. August: Pfarrer Martin Schmutz
5. bis 16. August: Pfarrerin Annina Völlmy
17. August bis 1. September: Pfarrer Martin Schmutz
Pfarrei-Handy: 077 529 31 16

NEWSLETTER

Bleiben Sie informiert! Zeitnahe Informationen und Storys gibt es im wöchentlichen Newsletter. Anfordern bei fritz.weibel@ref-kilchberg.ch oder per SMS mit E-Mail-Adresse an 079 430 23 79. Merci! Alle bisherigen Newsletter finden Sie auf der Website. Vom 1. Juli bis zum 12. August macht der Newsletter Sommerpause.

KONTAKT

Pfarramt: Annina Völlmy, 077 529 31 16, annina.vollmy@ref-kilchberg.ch
Unterricht: Nicole Felber (1./2. Klasse), 076 558 59 22, nicole.felber@ref-kilchberg.ch
Anina Suri (3./4./5./6. Klasse), 076 224 60 11, anina.suri@ref-kilchberg.ch
Konfirmanden: Vakant

Kirchenpflege:

Fritz Weibel, 079 430 23 79, fritz.weibel@ref-kilchberg.ch
Sigristin: Sabine Mathä, 079 709 59 69, sabine.mathae@ref-kilchberg.ch

www.ref-kilchberg.ch

GEDANKEN ZUM 1. AUGUST

Oikophobie und Ökologie der Seele

Das griechische Wort Oikos begegnet uns in vertrauten Wortkombinationen wie Ökologie, Ökonomie und seit ein paar Jahren noch nicht so oft in Oikophobie. Während die beiden ersten Begriffe unser Verständnis von Umwelt beziehungsweise Wirtschaft beschreiben, ahnen wir bereits, dass die Erweiterung -phobie nichts Gutes parat hat. Mit Phobie meinen wir meist etwas, das wir ablehnen, von dem wir uns gar fürchten, oder etwas, das uns fremd ist und das uns erschrecken könnte. Im Verbund mit dem Wort Oikos, das im Altgriechischen so viel bedeutet wie Haus, Haushalt oder auch Familie und Heimat, meint der Begriff Oikophobie zunächst die krankhafte Angst vor dem Aufenthalt in Häusern.

Der englische Philosoph Roger Scruton (1944–2022) hat den Begriff erstmals politisch erweitert, indem er damit die Abneigung gegen die eigene Herkunft, samt Traditionen, Institutionen und Kultur auf den Nenner bringt. Benedict Beckeld, ebenfalls Philosoph, nimmt den Faden auf und will gar Muster bis in die Antike erkennen, wonach der Hass auf die eigene Kultur jeweils Vorbote von Schlimmem war, nämlich vom Untergang des ganzen Staates.

Item. Es lohnt sich, zum Nationalfeiertag dazu Gedanken zu machen, auch unangenehme. Sie könnten uns dahinführen, auf einer Skala von 1 bis 10 angeben zu müssen, wie viel Hassliebe wir für unser «Oikos» empfinden, und ich wette, dass sich gar viele weigern würden, den Zeiger bei einer Zahl zu fixieren; zu komplex sind unsere Gefühle in Sachen Schweiz, Heimat und eigener Kultur. Nur bei anderen verorten wir die Sache viel einfacher: Ja, der ist ein Bünzli erster Stunde, verliebt in Rütli und Tell; oder klar, der hasst einfach alles, was nach CH riecht. Sicher, übers Ganze betrachtet können wir Trends feststellen, wie auch Beckeld es tut: In Zeiten von Bedrohung wächst der Zusammenhalt und damit die Heimatliebe, während in Zeiten der Fülle und Sättigung Selbstzweifel aufkommen und sich ein Unbehagen ob der schalen Lebensweise einschleicht, was leicht in Verachtung gegenüber Hergebrachtem und Heimat kippen kann.

Was hat das mit Kirche zu tun? Alles! Es wäre verfehlt zu glauben, dass die Kirche wie ein Fels in der Brandung diesen geschichtlichen Gezeiten nicht ausgeliefert wäre. Ganz im Gegenteil ist die Kirche Treiberin mal in die eine, mal in die andere Richtung. Sie wirkt auf mich eher wie eine Verstärkerin der Trends, gerade weil sie, paradoxerweise vielleicht, auch Halt in stürmischen Zeiten zu bieten vermag (als Schiff, nicht als Fels), indem sie sowohl Kontinuität wie auch Wandel verkörpert. Das wiederum eröffnet uns Wege zur Mässigung, zur Differenzierung, zu etwas, was ich als Ökologie der Seele bezeichnen würde. Und in Summe tut das der ganzen Heimat gut, egal wo diese gerade verortet ist.

FRITZ WEIBEL

ORMALINGEN – HEMMIKEN

JEREMIAS GOTTHELF

Saatgut bereitstellen für die neue Zeit

In den vergangenen Monaten las ich wieder einmal in den Erzählungen des Pfarrers Albert Bitzius aus dem Bauerndorf Lützel-flüh, der als der Dichter Jeremias Gotthelf weit über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannt wurde. Mit 39 Jahren erschien 1836 sein erstes Buch «Der Bauernspiegel»; dann folgen Schlag auf Schlag seine grossen Romane, daneben Kalendergeschichten und Erzählungen.

Was Gotthelf schreibt, sind keine gemütlichen «Heimatromane». Vielmehr zeichnet er mit prophetischer Kraft die Menschen aus dem bernischen Emmental (wo ich selbst einige Jahre als Pfarrer lebte), ihre Charakterzüge und «Gewohnheiten des Herzens». Er zeigt deutlich das Brodeln unter der menschlichen Oberfläche, die unheimliche Tendenz zum Falschen und Bösen. Doch all das bunte, oft dunkle und widersprüchliche Treiben der Menschen beschreibt Gotthelf im Horizont der Hoffnung, gleichsam wie unter einem offenen Himmel, aus dem immer wieder Ewigkeitslicht in die Zeit der Menschen fällt.

In den «Kleinen Erzählungen» Gotthelfs findet sich eine Geschichte mit dem Titel «Der Druiden». Hier wird uns eine überwältigende seelsorgerliche und geistliche Geschichte vom Volk der Helvetier aus alter Zeit erzählt. Die Lektüre lohnt sich! Hier nur in Stichworten der Umriss: Da erlebt ein alter Priester, dass die junge Generation nicht mehr hören will, was ihm als Botenschaft anvertraut ist. In der Zeit Cäsars bricht die junge Mannschaft aus ihrem helvetischen Heimatland auf, fort nach Italien; sie eilt vorbei am Genfersee, immer nach Süden, in ihr «gelobtes Land». Dramatisch wird beschrieben, wie die Jungen in der euphorischen Gewissheit: «Wir werden das neue Land gewinnen» alle ihre Hütten am Zürichsee verbrennen. Nur der alte Oberpriester bleibt zurück mit einem Kind. Und – um den springenden Punkt herauszuholen – unter Tränen segnet der Alte die andern und lässt sie alle, die da jauchzend, wie zu einem Alpauftrieb, mit ihren Herden

Jeremias Gotthelf.



aufbrechen, davonziehen. Jahre vergehen – bis eines Tages die letzten Geschlagenen aus der Auseinandersetzung mit dem römischen Heer zurückkommen. Und der alte Priester geht ihnen entgegen, begrüsst sie ohne Vorwurf und sagt: Jahr für Jahr habe ich Korn angebaut und habe Säcke bereitemacht. Denn jetzt kommt ihr und habt nichts mehr. Jetzt braucht ihr Saatgut für die neue Zeit.

Auch heute scheint sich eine Generation wieder besinnungslos davonzumachen, weg von dem anvertrauten Erbe, dem angestammten Auftrag und allem, was Halt gab, was segensreich und heilig war. Das Wort des biblischen Gottes gilt wenig, die überlieferten Erfahrungen und Überzeugungen der Christenheit hat man weit hinter sich gelassen. Hochgemut meinte man, in eigener Regie die volle Lebensfülle erlangen und sichern zu können. Doch längst greifen Skepsis und Irritation um sich. Die zunehmende Vereinsamung der Menschen, die Zersplitterung der Gesellschaft, der Verlust gemeinsamer Werte und Hoffnungshorizonte: All dies erleben wir bereits um uns her. Das Aufgeriebenwerden ist in vollem Gang.

Wie sehr wäre es zu wünschen, dass in unseren Kirchgemeinden nicht alle Substanz an Orientierung, Hoffnung, Liebe, Glaubenskraft und geistlicher Fruchtbarkeit aufgezehrt ist, wenn die von dramatischen Erfahrungen Ausgezehrten dereinst erschöpft zurückkehren. Es ist notwendig, heute damit zu beginnen, Saatgut bereitzustellen für eine neue Zeit.

PFARRER REINHARD FRISCHE

www.ref-ormalingen-hemmiken.ch**GOTTESDIENSTE****Sonntag, 30. Juni**

10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Ormalingen, Pfarrerin Gertrud Bernoulli

Sonntag, 7. Juli

10 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst in der Kirche Maisprach mit der Kirchgemeinde Buus-Maisprach, Pfarrer Daniel Hanselmann

Sonntag, 14. Juli

9.45 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst mit den Kirchgemeinden Rothenfluh und Buus-Maisprach in der Kirche Rothenfluh, Pfarrerin Birgit Schmidhalter

Donnerstag, 18. Juli

15 Uhr, Gottesdienst für Bewohner Demenzstation C des Zentrums Ergolz in der Kirche Ormalingen, Pfarrerin Birgit Schmidhalter

Sonntag, 21. Juli

10 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst in der Kirche Ormalingen mit der Kirchgemeinde Buus-Maisprach, Pfarrer Reinhard Frische

Sonntag, 28. Juli

10 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst in der Kirche Maisprach mit der Kirchgemeinde Buus-Maisprach, Pfarrer Martin Schmutz

Sonntag, 4. August

10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Reinhard Frische

Sonntag, 11. August

10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Reinhard Frische

Sonntag, 18. August

10 Uhr, Gottesdienst im

Mehrzweckraum der MZH Hemmiken, Pfarrer Reinhard Frische, im Anschluss «Chillekaffi»

Donnerstag, 22. August

15 Uhr, Gottesdienst für Bewohner Demenzstation C des Zentrums Ergolz in der Kirche Ormalingen, Diakon Martin Tanner

Sonntag, 25. August

19 Uhr, Taizé-Gottesdienst, Kirche Ormalingen, Pfarrer Reinhard Frische

Sonntag, 1. September

10 Uhr, Gottesdienst und Rückblick Konflager in der Kirche Ormalingen, Herr Roger Vogt

Sonntag, 8. September

10 Uhr, Gottesdienst im Pfarrgarten, Pfarrer Reinhard Frische

ZENTRUM ERGOLZ ORMALINGEN

Gottesdienste jeweils

donnerstags, 10 Uhr

WEITERE ANLÄSSE**Rägeboge – ökumenischer Chinder-Träff.**

Sommerpause

Rainbow.

Freitag, 30. August, 18–21 Uhr im Pfarrhaus

KONTAKT

Pfarrer: Detlef Noffke, 061 981 10 33 pfarramt@ref-ormalingen-hemmiken.ch
Sekretariat: Milena Le Rose, 061 983 10 38, Donnerstag: 9–11.30 Uhr, sekretariat@ref-ormalingen-hemmiken.ch,

ÉGLISE

www.eglise-francaise.ch**CULTES**

L = St-Léonard
Dimanche 30 juin, 10h, L: culte, Michel Cornuz
Dimanche 7 juillet, 10h, L: culte avec Cène, Paul Schalck
Dimanche 14 juillet, 10h, L: culte, Michel Cornuz
Dimanche 21 juillet, 10h, L: culte, Michel Cornuz
Dimanche 28 juillet, 10h, L: culte, Michel Cornuz
Dimanche 4 août, 10h, L: culte avec Cène, Paul Schalck
Dimanche 11 août, 10h, L: culte, Paul Schalck
Dimanche 18 août, 10h, L: culte, Paul Schalck
Dimanche 25 août, 10h, L: culte, Paul Schalck

AGENDA

«Les Actes de Paul». 7 juillet–11 août. Cet été, nous vous proposons un cycle de prédications sur l'apôtre Paul dans les Actes des Apôtres. Le récit des Actes nous présente une succession de scènes hautes en couleur et riches. **Pique-niques de l'été – Nouvelle adresse!** Les mardis du 2 juillet au 6 août inclus, dès 12h à Leonhardskirchplatz 11; selon la météo, à l'intérieur ou à l'extérieur. Aucune inscription n'est nécessaire. Desserts et boissons sont offerts.

CONTACT

Secrétariat, 061 270 96 66, eglise.francaise@erk-bs.ch